



STÄDTEBAULICHER ENTWURF - URBAN DESIGN | PROF. DOTT. ARCH. PAOLO FUSI
ÜBERSEEEALLEE 16 - RAUM 5.018 - 5.019 | D-20457 HAMBURG | +49 (0)40 42827 4345

HCU

HafenCity Universität
Hamburg

THEORIE DES STÄDTEBAUS PLÄTZE AM WASSER

Sommersemester 2018
MA - Architektur / Stadtplanung
Städtebaulicher Entwurf
Prof. Dott. Arch. Paolo Fusi

Semestereröffnung
11.04.2018 - 10:15 Uhr

Termine
immer mittwochs 10:15 - 11:45 Uhr

Präsentationen
ab dem 20.06.2018

Abgabe
07.09.2018 - 12:00 Uhr

Veranstaltungsort
HCU Raum 2.105

Bearbeitung in Gruppen

Prof. Dott. Arch. Paolo Fusi
Dr.-Arch. Giacomo Calandra di Roccolino
Dipl.-Ing. Uwe Brost, Reg.-Bm.

Thema des Kurses

Dieser Kurs steht inhaltlich in Verbindung mit dem interdisziplinären Entwurfsprojekt *urban waters | design studio 1* im Rahmen des transatlantischen Kollaborationsprojekts *urban waters, Chicago-Hamburg*, im Masterstudiengang Architektur und Stadtplanung, kann jedoch auch unabhängig davon besucht werden. Das Seminar bietet die Möglichkeit, das Thema *Plätze am Wasser* vertiefend zu betrachten und ist nachdrücklich empfohlen für Entwurfsteilnehmerinnen und Entwurfsteilnehmer des interdisziplinären Projektes. Gastreferenten werden über ihre Erfahrungen im planerischen Umgang mit der Stadt am Wasser berichten.

Ziel des Kurses ist es, städtische Plätze am Wasser morphologisch zu fassen und ihr Verhältnis zum genuinen Ort und städtebaulichen Kontext zu untersuchen. Außerdem werden wir versuchen, die Entwicklung von Platzräumen in der Geschichte der Stadt nachzuvollziehen und ihre gegenwärtige Bedeutung und Merkmale zu beschreiben. Zudem werden wir bautypologische und architektonische Elemente untersuchen, die in der Lage sind, diese Schwellen des Übergangs zwischen Stadt und Freiraum zu strukturieren, zu orientieren und zu gestalten. Wir werden uns der Bedeutung der Plätze zwischen Land und Wasser anhand der Analyse gebauter Beispiele annähern und städtebauliche und architektonische Entwurfswerkzeuge reflektieren, welche die Gestaltung von Plätzen am Wasser steuern.

Zwischen Land und Wasser

Wir wollen uns der Frage widmen, welche räumliche Wirkung Platzanlagen zwischen Land und Wasser entfalten und wie ihre gebaute, materielle und physische Präsenz wahrgenommen wird.

Das Wasser als sich ständig erneuerndes Element, dringt nicht nur über seine Lebendigkeit in das Vexierspiel aus Licht- und Schatten des städtischen Raumes ein, sondern dient als Projektionsfläche und lässt einen unverstellten Blick auf den Horizont zu. Dadurch wird die Dimension des Unbekannten und des Undefinierten gleichzeitig mit der baulichen Gegenüberstellung des Territoriums erlebbar. Der Dialog aus Natur und Kultur findet über das Verhaltensangebot des städtischen Raumes seine Entsprechung in der gebauten und gestaltbaren Umwelt.